

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 103 (1977)  
**Heft:** 50

**Illustration:** "Aber i ha Heiweh nach mine Guschti!"  
**Autor:** Büchi, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Lumina civitatis

So nannte Cicero erleuchtete Geister des Staates: Staatsleuchten! Von solchigen habe ich zu berichten: In einer Schweizer Stadt mit 6 Buchstaben (ü = 1 Buchstabe) wurden in den letzten vier Jahrzehnten architektonische Glanzleistungen verübt, die den Charakter der Stadt zu zerstören drohen. Aus einem dem See entströmenden Fluss machte man ein nahezu stehendes, kanalartiges Gewässer, das nur bei besonderen Gelegenheiten strömen darf. Um den ausgedurstigten Touristen, die den Hauptbahnhof auf komplizierten Katakombenmärschen verlassen, den Blick auf die Bretterbuden der sogenannten Gemüsebrücke zu ermöglichen, wurde die «freie L.» geschaffen; das wurde erreicht, indem man die alten Mühlen, Stege und das «gedeckte Brüggli» aus dem Fluss entfernte. Um die Schönheit des Anblicks abzurunden, wurde auch die Fleischhalle abgerissen, damit man sich nun am nackten Hinterteil der (leider nur vorn) klassizistischen Polizeiwache erlaben kann.

Die geschleiften Fortifikationen, die aus der befestigten eine offene Stadt werden liessen, erlebten eine teilweise Auferstehung in Form eines wuchtig betonierten Fussgängerweges entlang des Schanzengrabens. Nun aber zu den Staatsleuchten: Es handelt sich dabei um ein trübes Kapitel, wenn man das Wort «trüb» in diesem Zusammenhang verwenden darf – gemeint sind nämlich die Beleuchtungskörper. Parkanlagen und Quais umsäumen den See der Stadt. Die rechtsufrige Uferpartie wurde vor wenigen Jahren erneuert und mit einer sehr architektonisch «gestalteten» Möblierung versehen.

Da gibt es Mäuerchen und Tröge und ein mit dünnen Sohlen unbegehbare Kopfsteinpflaster («Waschbeton»); was sich jedoch die Schöpfer der Beleuchtungskörper ausgedacht haben, ist das Pünktchen aufs i – wer sich des Abends auf diesem Spaziergang ergeht, wird aus dem Staunen und Stöhnen nicht mehr herauskommen. Drei Sorten von Illuminationsmethoden sind festzustellen: Den Abschluss zum See bilden geländerlose Bänke, unter welchen Neonröhren ein kaltes Licht produzieren, das jede Sicht auf den See verwehrt. Weil die Neonlichtquelle nicht ausreicht, sind in angemessenem Abstand grosse Glaskugeln aufgestellt, welche auf Nabelhöhe ein so grelles Licht ausstrahlen, dass das überforderte Auge etliche Zeit benötigt, um sich von der Blendwirkung zu erholen. Um die Natur täuschend ähnlich nachzuahmen, übernehmen nach Eintritt der Dunkelheit Scheinwerfer die Rolle der Sonne, allerdings mit dem originellen Unterschied, dass die Sonne normalerweise von oben herab scheint, die Scheinwerfer jedoch die Bäume von unten nach oben bescheinen. Damit wird zwar ein theatralischer Effekt erzielt, aber keine Helligkeit. Staatsleuchten? Armleuchter!

J. Haguener

## Ober- Toggenburg

Wildhaus Unterwasser Alt.St.Johann

### Alt St.Johann

der ideale Wintersportplatz im Obertoggenburg.  
1 Sesselbahn, 3 Skilifte.  
Vorteilhafte Saison-Tages und -Halbtageskarten.  
Sportbahnen vom 17. Dezember bis 3. April täglich in Betrieb.

An unsere Leser!

Wir bitten Sie, die folgenden Erscheinungsdaten zu beachten:  
Die Weihnachtsausgabe erscheint als Doppelnummer 51/52 am Dienstag, 20. Dezember 1977.

Die Neujahrsausgabe Nr. 1/1978 erscheint am Dienstag, 3. Januar 1978.

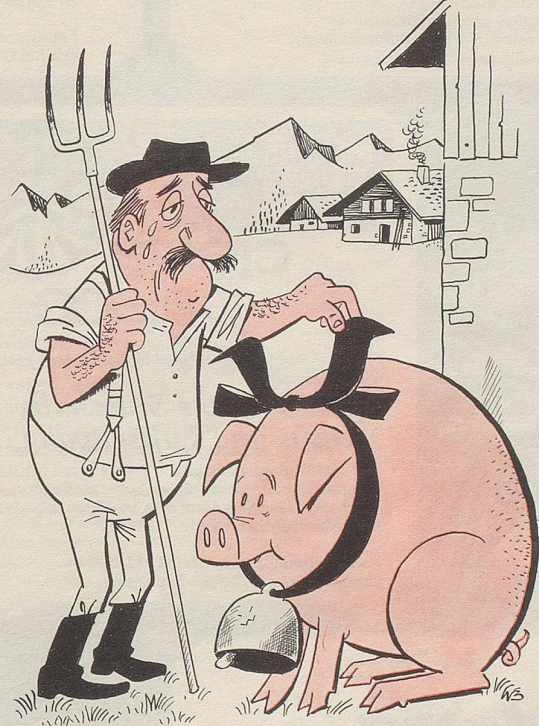
Wir danken für Ihre Treue und Sympathie.  
Verlag und Redaktion.

## Denk-Anstössiges

**Politische Mündigkeit:**  
Man muss den Bürger so weit bringen,  
dass er schliesslich davon überzeugt ist,  
es sei besser für ihn,  
wenn er gegen seine eigenen Interessen stimmt.

Peter Heisch

Zeichnung: W. Büchi



Berns Rezept gegen die Milchschwemme:  
Kühe durch Schweine ersetzen.

«Aber i ha Heiweh nach mine Guschti!»

## Stoss- gebet

Gott behüte  
uns vor den progressiven Meckerern,  
die unsere Sessellifte benützen,  
aber über Naturzerstörung unken.  
Die im gepolsterten Bus über die Pässe rollen,  
aber über Zementpisten jammern.  
Die kein Stockwerk zu Fuss steigen,  
aber über steinerne Wohnblöcke stöhnen.  
Die nur elektrisch kochen können,  
aber über Stromsparen faseln.

Gott erlöse uns  
von den verlogenen Meckerern,  
die stets vor anderer Leute Tür,  
aber nie vor der eigenen kehren.

Wenn sie wieder,  
wie weiland Diogenes,  
in einer Tonne leben,  
dann gebt mir Kunde.  
Ich will sie ehren!  
– Aber erst dann! –

Gerhard Ledig